





Sich von Sr. Majestät dem Kaiser verabschiedet hatten, bereits im Salzwagen des nach Dresden-Eichen bestimmt Sonderzuges, während Sr. Majestät der Kaiser auf dem Ebersbacher Bahnhofsteige Seinem Salzwagen, dem dritten hinter den Maschinen, der sich etwa 60 m von der Unfallstelle befand, zuzuschreiten. Die Kaiserlichen Wagen erhielten durch das Auffahren der Maschine nicht einmal einen Stoß. Sr. Majestät der Kaiser erfuhr erst nach Allerhöchstem Einsteigen in den Wagen von dem Unfall.

Sr. Majestät dem Könige, Allerhöchstwürdiger am offenen Fenster Seines Salzwagens standen, wurde noch vor der Absicht, die kurz danach erfolgte, durch einen anwesenden, hierzu beauftragten höheren Beamten eingehende Mitteilung von dem Vorfall gemacht.

Die Abfahrt des Kaiserlichen Sonderzuges fand gegen 11 Uhr statt, nachdem die Kaiserlichen Wagen zurückgezogen, nach einem anderen Gleise gebracht und von der bisherigen Vorpanzermaschine übernommen worden waren.

Dresden, 12. September. Sr. Excellenz des Herrn Staats- und Finanzministers v. Wahndorf hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten, nachdem er zuvor seinen Wohnsitz von Polchow in die Dienstwohnung im neuen Finanzministerium verlegt hat.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin. Sr. Majestät der Kaiser trafen am Sonnabend nachmittags gegen 13 Uhr auf dem Bahnhof Sieversdorf ein. Groß-Solms-Laubach war zum Empfang erschienen. Sr. Majestät der Kaiser besuchten sofort den bereitstehenden Jagdwagen und begaben sich über Thommendorf zur Jagd nach dem Altkönigstädter Revier. Die Kriegervereine, Schulen und die Arbeiter des Sieversdorfer Werkes bildeten vom Bahnhofe an Spalier. Die Adelsh. Sr. Majestät erfolgte abends 11 Uhr. Gekrönt fuh 8 Uhr sind Sr. Majestät auf der Bildveranstaltung wieder eingetroffen. Zum Empfang war Ihre Majestät die Kaiserin erschienen. Die Kaiserlichen begrüßten Sich herzlich und fuhren in öffnen, zweitürmigen Wagen nach dem Neuen Palais.

Reichsland Hütte Hohenlohe ist heute zum Besuch des Reichstags Greifen Münster nach Dernburg bei Altenbergen gereist. Morgen geht der Fürst wieder nach Berlin zurückzukehren.

— Die "Rödd. Allg. Zeit." konstatiert nochmals, daß, wie alle dem Geschehne in Dresden beobachtenden und der französischen Sprache fundigen Personen beschreiben, der Triumphzug des Kaisers Nikolaus so lautet hat, wie ihn der offizielle Text widergesieht hat. „Es wäre daher gut“, sagt die "Rödd. Allg. Zeit", „wenn die Diskussion in einem Teile der Presse über den wahren Verlauf des Triumphzuges als durchaus müßig einzustellen.“

— Der "Reichskanzler" tritt den Blättergesprächen von einem kostspieligen Flottenvermehrungsplan entgegen und konstatiert, daß sich die möglichen Stellen von diesbezüglichen „überlosen Plänen“ fern wöhlen.

— Im Monat August d. J. haben 2070 Schiffe mit einem Netto-Raumgewicht von 169151 Registertons den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt und an Gebühren zusammen 92675 R. entrichtet.

— Die einzige grundlegende Änderung, welche die Rössle zum Ansiedlungs- und Altertumsförderungsgesetz herbeiführen soll, betrifft bekanntlich in einer anderen Verteilung der Rentenlast. Angesichts der über diese Beschluß zu erwartenden Fortsetzung wird es von Interesse sein, die künftig über die Rentenlasten der einzelnen Versicherungsanstalten für das Jahr 1895 entstehenden Zahlen einer näheren Durchsicht zu unterziehen. Die gesamte Rentenlast für die 31 Versicherungsanstalten und die neu hinzugekommenen Betriebsanstalten betrug 42,1 Millionen. Davon entfielen auf die 13 preußischen Versicherungsanstalten 27,7 Millionen, auf die 8 bayrischen 4 Millionen, auf Sachsen 2,3, Elsaß-Lothringen 1,1, Württemberg 1,0, Baden 0,9, Niedersachsen 0,8, Thüringen 0,7, Hessen 0,5, Hansestadt 0,4, Braunschweig 0,3 und Oldenburg 0,1 Millionen. Nun kommt allerdings für die Beurteilung des erwähnten Vorschlags der Rössle nicht die gesamte Rentenlast, sondern nur derjenige Teil derselben in Betracht, welcher den Versicherungsanstalten allein zur Verfügung verblieb ist. Das Reich hatte von den 42,1 Millionen nicht weniger als 16,8 Millionen erstatut, sodass die Ansichten nur 25,3 Millionen zu deduzieren hatten. Von diesen entfielen auf die preußischen Ansichten 16,4 Millionen, auf die bayrischen 2,3, auf Sachsen 1,4, auf Elsaß-Lothringen 0,7, Württemberg 0,6, Baden 0,5, Niedersachsen 0,4, Thüringen 0,4, Hessen 0,3 Millionen, der Rest auf die übrigen Ansichten.

— In seiner Schlußansprache berichtet der Deutsche Anwaltsverein am Sonnabend u. a. über die Anträge der Rechtsanwälte Dr. Staub und Dr. Simon zur Revision des Handelsgerichtsdecks. Die vom Monaten Dr. Staub aufgestellten Theseen wurden teils als Anträge angenommen, teils als beschleunigte Anregungen für das neue Handelsgerichtsdekret. Zum Schlus wurde nach längerer Debatte ein Antrag an-

genommen aus dem Deutschen Reich und Österreich eröffnet. Die Vizepräsidenten wurden Geh. Rat v. Weich (Karlsruhe) und Prof. Bruck (Königsberg), zu Schriftführern Staatsarchivare Schuster (Wien) und Dr. Helmolt (Leipzig) gewählt. In seiner Eröffnungrede betonte Prof. Bruck die auf den Historikertagung übliche, von Rückständen auf altherkömmliche oder durchaus nicht konservative Verfassungsform, drückte die Bedeutung des Österreichischen Alpenländer. Abends folgte ein Vortrag des Prof. Hirn (Innsbruck) über den historischen Boden Tirols. Am vorangegangenen zweiten Verhandlungstag hielt Prof. v. Lichten (Graz) einen Vortrag über die Geschichte der Landstände. Soeban hielt Prof. v. Scala (Innsbruck) einen Vortrag über Individualismus und Sozialismus in der Geschichtswissenschaft, in welchem er die wichtigsten Auseinandersetzungen moderner Historiker über die Aufgaben der Geschichtswissenschaft, namentlich die Auseinandersetzung hinsichtlich der Wirtschaftsgeschichte und dessen Gegner, befasst. Nachmittags unternahmen die Teilnehmer an der Versammlung einen Ausflug nach Hall, wo die historische Ausstellung besichtigt wurde. Abends hielt Prof. Knapp (Straßburg) einen Vortrag über die Grundherrschaft im Nordwesten Deutschlands.

\* Eine bedeutsame Publikation auf kolonialpolitischem Gebiet, R. Führer, Deutsches Kolonial-Handbuch, erschien dieser Tage im Verlage von Hermann Voetel in Berlin. Auf Grund amtlicher Quellen und unter Benutzung der gesamten einschlägigen Literatur hat der in geographischen Kreisen bestellte Verfasser eine eingehende, sachliche Darstellung der deutschen Kolonialgeschichte, ihrer wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse gegeben. Besonders wertvoll sind die Abschnitte, die eine Belehrung der einzelnen Siedlungen und Stationen unter Ansicht aller an den einzelnen Plätzen anfallenden Behörden, Missionen, Firmen u. c. bieten. Das Werk ist dem Präsidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, gewidmet.

\* Ein Preisauftschreiben für die Beschreibung einer Nied., Bode- und Benvenuti, hat die in Dresden-Waldenburg erscheinende "Illustrirte Reise- und Badezeitung" erlassen. Arbeit, die sich innerhalb der Konkurrenz-Bedingungen halten müssen eine 4-600-Druckseiten umfassende Schriftleitung während einer Wanderung in Deutschland, Österreich-Ungarn, der Schweiz oder dem ehemaligen Kaiserreich der österreichischen Alpenländer. Abends folgte ein Vortrag des Prof. Hirn (Innsbruck) über den historischen Boden Tirols. Am vorangegangenen zweiten Verhandlungstag hielt Prof. v. Lichten (Graz) einen Vortrag über die Geschichte der Landstände. Soeban hielt Prof. v. Scala (Innsbruck) einen Vortrag über Individualismus und Sozialismus in der Geschichtswissenschaft, in welchem er die wichtigsten Auseinandersetzungen moderner Historiker über die Aufgaben der Geschichtswissenschaft, namentlich die Auseinandersetzung hinsichtlich der Wirtschaftsgeschichte und dessen Gegner, befasst. Nachmittags unternahmen die Teilnehmer an der Versammlung einen Ausflug nach Hall, wo die historische Ausstellung besichtigt wurde. Abends hielt Prof. Knapp (Straßburg) einen Vortrag über die Grundherrschaft im Nordwesten Deutschlands.

\* Eine bedeutsame Publikation auf kolonialpolitischem Gebiet, R. Führer, Deutsches Kolonial-Handbuch, erschien dieser Tage im Verlage von Hermann Voetel in

genommen, worin erklärt wird, daß die Erweiterung der omissi-gerichtlichen Kompetenz in Zivilprozeßsachen weiter im Interesse der Rechtspflege nach des rechtshindern Publikums liege.

— Über die wirtschaftlichen Kämpfe der Gothaer- wort und ihre Ausstrahlung spricht sich der jüngste Jahresbericht der Handelskammer in Worms in folgenden verständigen Anerkennungen aus: „Eine neue Scheidung der Nation in zwei Parteien hat sich vollzogen. Sie ist plötzlich mit elementaren Gewalt aufgetreten und an Schärfe des Gegegners der schon bestehenden Scheidung in Arbeit und Arbeitgeber vergleichbar. Zugleich zeigen sich weitere Gegegnungen zwischen Großhandel und Kleinhandel, zwischen Großindustrie und Handwerk. Auf den verschiedenen Gebieten wird der Umschwung der Verhältnisse einseitig außerordentlich beschleunigt und wohltätig, anderseits aber auch schädigend. Deshalb ist allenfalls der Kampf um die materiellen Interessen entkannt und drängt immer mehr den bei der Eigenart des deutschen Volkes seither vorherrschenden um die gleichen Güter zurück. Wie sind des Ansicht, daß hierdurch unser Volk ein bleibender Schaden nicht zugezogen wird. Die wirtschaftliche Lage aller einzelnen Glieder eines Volksverbandes ist doch wichtig genug, dass ihre Neuordnung einmal in den Vordergrund treten kann und andere Fragen auf eine andere Zeit verschoben werden können. Wie sich die agrarische Partei und ihre Gegner zur Zeit gegenüberstehen, hat es den Andenken, als ob ein unerschöpfbare Gelegenheit prädestiniert den Interessen des Ackerbaus und denen von Handel und Industrie beistehe und die eine Partei den Untergang der anderen bedroht. Aber auf die Höhe des ersten Gefechts wird eine ruhige Überlegung folgen. Die Erfahrung wird zeigen, daß eine Solidarität der verschiedenen Interessen besteht, infolge deren das ganze geschädigt wird, wenn einzelne und wichtige Teile zerstört werden. Wir werden nicht ruhig zwischen können, wenn unser Bauernstand durch die Konkurrenz des Auslandes dem Aus- entgegengeführt wird, und zwar nicht nur aus dem ethischen Grunde des Wissens, sondern weil Industrie und Handel ohne einen laufkräftigen Bauernstand nicht bestehen können. Der inländische Markt ist der sicherste und wichtigste, und ihm zu erhalten, ist eine der ersten Aufgaben des Staates. Zugleich müssen wir vermeiden, die jüngste Quelle des Wohlstands unseres Volkes, Handel und Industrie, zu verlieren. Wenn der Gewinn, den beide abwerben, auch nicht direkt allen zu gute kommt, so verteilt er sich doch befriedigend durch unzählige Rampe auf das Ganze, und die gehaltene Währung ist eben möglich, den Überschuss an Bevölkerung zu ernähren und zu unterhalten. Auf agrarischer Seite wird man die sogenannten großen Mittel aufgeben müssen, die darin bestehen sollen, den Bruchhandel zu verstaatlichen und kostet den Goldmünzfuß die Doppelwährung einzuführen, weil durch beide Maßregeln Handel und Industrie schwer geschädigt würden. Die andere Seite darf dagegen nicht gegen jede Maßregel Opposition machen, die der Landwirtschaft, sonder sie sollte sie nosleidend ist, zu helfen geeignet erscheint.“

— Görlich. Über das Manöver vom Sonnabend wird offiziell gemeldet: Trotzdem der Angriff der Westarmee ein voller Erfolg war, blieb der Kampf unentschieden, da das V. Corps auf dem rechten Flügel zu den Vordringen bei dem ausgelosten Boden und dem andauernden Regenwetter auf beiden Seiten äußerst schwierig war. Sr. Majestät der Kaiser ließen den Kampf alsbald abbrechen und reisten aus dem Mandersdorfer Dreieck zur Jagd beim Grafen Solms-Laubach nach Alsfeld zurück. Die künftigen Handlungen und die Generalstab verließen Görlich nachmittags 4 Uhr.

— Ein uns zugehender Privatschreiber über den leichten Manövertag lautet folgendermaßen:

Am 11. September hatte die Armee entschiedene Vorteile errungen, da das V. Corps auf dem rechten Flügel, das VI. Corps linksseitig zum umfassenden Angriffe vorgegangen waren und die Westarmee zurückgedrängt wurden. Die Westarmee, deren Rückzug ein durchaus wohlgeordneter war, bezog am Abend des 11. September eine Aufmarschstellung nördlich der Bahnlinie Alsfeld-Baunatal. Vom XVIII. Corps stand die 8. Division südlich Piesendorf, die 32. Division südlich Lützen, die Corpssartillerie auf der Höhe westlich Kains. Vom XII. Corps stand die 24. Division nördlich Camburg-Creuznach und die 23. bei Jenbach und die Corpssartillerie bei Kursi. Die Artillerie-Division hatte Quartier auf dem rechten Flügel der Seli-

Manövertruppe lautet folgendermaßen:

Am 11. September hatte die Armee entschiedene Vorteile errungen, da das V. Corps auf dem rechten Flügel, das VI. Corps linksseitig zum umfassenden Angriffe vorgegangen waren und die Westarmee zurückgedrängt wurden. Die Westarmee, deren Rückzug ein durchaus wohlgeordneter war, bezog am Abend des 11. September eine Aufmarschstellung nördlich der Bahnlinie Alsfeld-Baunatal. Vom XVIII. Corps stand die 8. Division südlich Piesendorf, die 32. Division südlich Lützen, die Corpssartillerie auf der Höhe westlich Kains. Vom XII. Corps stand die 24. Division nördlich Camburg-Creuznach und die 23. bei Jenbach und die Corpssartillerie bei Kursi. Die Artillerie-Division hatte Quartier auf dem rechten Flügel der Seli-

Manövertruppe lautet folgendermaßen:

Am 11. September hatte die Armee entschiedene Vorteile errungen, da das V. Corps auf dem rechten Flügel, das VI. Corps linksseitig zum umfassenden Angriffe vorgegangen waren und die Westarmee zurückgedrängt wurden. Die Westarmee, deren Rückzug ein durchaus wohlgeordneter war, bezog am Abend des 11. September eine Aufmarschstellung nördlich der Bahnlinie Alsfeld-Baunatal. Vom XVIII. Corps stand die 8. Division südlich Piesendorf, die 32. Division südlich Lützen, die Corpssartillerie auf der Höhe westlich Kains. Vom XII. Corps stand die 24. Division nördlich Camburg-Creuznach und die 23. bei Jenbach und die Corpssartillerie bei Kursi. Die Artillerie-Division hatte Quartier auf dem rechten Flügel der Seli-

Manövertruppe lautet folgendermaßen:

Am 11. September hatte die Armee entschiedene Vorteile errungen, da das V. Corps auf dem rechten Flügel, das VI. Corps linksseitig zum umfassenden Angriffe vorgegangen waren und die Westarmee zurückgedrängt wurden. Die Westarmee, deren Rückzug ein durchaus wohlgeordneter war, bezog am Abend des 11. September eine Aufmarschstellung nördlich der Bahnlinie Alsfeld-Baunatal. Vom XVIII. Corps stand die 8. Division südlich Piesendorf, die 32. Division südlich Lützen, die Corpssartillerie auf der Höhe westlich Kains. Vom XII. Corps stand die 24. Division nördlich Camburg-Creuznach und die 23. bei Jenbach und die Corpssartillerie bei Kursi. Die Artillerie-Division hatte Quartier auf dem rechten Flügel der Seli-

Manövertruppe lautet folgendermaßen:

Am 11. September hatte die Armee entschiedene Vorteile errungen, da das V. Corps auf dem rechten Flügel, das VI. Corps linksseitig zum umfassenden Angriffe vorgegangen waren und die Westarmee zurückgedrängt wurden. Die Westarmee, deren Rückzug ein durchaus wohlgeordneter war, bezog am Abend des 11. September eine Aufmarschstellung nördlich der Bahnlinie Alsfeld-Baunatal. Vom XVIII. Corps stand die 8. Division südlich Piesendorf, die 32. Division südlich Lützen, die Corpssartillerie auf der Höhe westlich Kains. Vom XII. Corps stand die 24. Division nördlich Camburg-Creuznach und die 23. bei Jenbach und die Corpssartillerie bei Kursi. Die Artillerie-Division hatte Quartier auf dem rechten Flügel der Seli-

Manövertruppe lautet folgendermaßen:

Am 11. September hatte die Armee entschiedene Vorteile errungen, da das V. Corps auf dem rechten Flügel, das VI. Corps linksseitig zum umfassenden Angriffe vorgegangen waren und die Westarmee zurückgedrängt wurden. Die Westarmee, deren Rückzug ein durchaus wohlgeordneter war, bezog am Abend des 11. September eine Aufmarschstellung nördlich der Bahnlinie Alsfeld-Baunatal. Vom XVIII. Corps stand die 8. Division südlich Piesendorf, die 32. Division südlich Lützen, die Corpssartillerie auf der Höhe westlich Kains. Vom XII. Corps stand die 24. Division nördlich Camburg-Creuznach und die 23. bei Jenbach und die Corpssartillerie bei Kursi. Die Artillerie-Division hatte Quartier auf dem rechten Flügel der Seli-

Manövertruppe lautet folgendermaßen:

Am 11. September hatte die Armee entschiedene Vorteile errungen, da das V. Corps auf dem rechten Flügel, das VI. Corps linksseitig zum umfassenden Angriffe vorgegangen waren und die Westarmee zurückgedrängt wurden. Die Westarmee, deren Rückzug ein durchaus wohlgeordneter war, bezog am Abend des 11. September eine Aufmarschstellung nördlich der Bahnlinie Alsfeld-Baunatal. Vom XVIII. Corps stand die 8. Division südlich Piesendorf, die 32. Division südlich Lützen, die Corpssartillerie auf der Höhe westlich Kains. Vom XII. Corps stand die 24. Division nördlich Camburg-Creuznach und die 23. bei Jenbach und die Corpssartillerie bei Kursi. Die Artillerie-Division hatte Quartier auf dem rechten Flügel der Seli-

Manövertruppe lautet folgendermaßen:

Am 11. September hatte die Armee entschiedene Vorteile errungen, da das V. Corps auf dem rechten Flügel, das VI. Corps linksseitig zum umfassenden Angriffe vorgegangen waren und die Westarmee zurückgedrängt wurden. Die Westarmee, deren Rückzug ein durchaus wohlgeordneter war, bezog am Abend des 11. September eine Aufmarschstellung nördlich der Bahnlinie Alsfeld-Baunatal. Vom XVIII. Corps stand die 8. Division südlich Piesendorf, die 32. Division südlich Lützen, die Corpssartillerie auf der Höhe westlich Kains. Vom XII. Corps stand die 24. Division nördlich Camburg-Creuznach und die 23. bei Jenbach und die Corpssartillerie bei Kursi. Die Artillerie-Division hatte Quartier auf dem rechten Flügel der Seli-

Manövertruppe lautet folgendermaßen:

\* Aus dem Polizeibericht. Unterhalb des Waldes Schlossens kürzte am Donnerstag nachmittag ein ungefähr acht Jahre alter Knabe in die Elbe. Ein im Königl. Grünen Schülern angeketteter Fischer, der in der Nähe war, sprang ihm nach und gelang dem Mann, dem das Wasser bis zur Brust reichte, das Kind nach rechtszeitig zu erlösen und an Land zu bringen. — Auf der König-Albert-Straße ziehen am Freitag spät abends zwei Radfahrer mit ihren Rädern zusammen. Der stürzt derart, daß er sich heftig am Kopf verletzt.

\* Im Klingenberger Sommerheim des Gemeinnützigen Vereins sind bis jetzt seit Gründung deselben am 18. Juli 1891 606 Knaben und 1023 Mädchen verpflegt worden. In diesem Sommer fanden in demselben 112 Knaben und 215 Mädchen Aufnahme. Am Sonnabend schieden aus demselben jenseit 100 Berlinercolonisten (26 Knaben, 74 Mädchen) zurück, für welche auf Grund eines ärztlichen Gutachtens eine Zwölfjährige Nachpflege notwendig war. Beide war in dieser Zeit das Wetter wenig günstig, trotzdem ist der Erfolg dieser Nachpflege erstaunlich.

\* Die 120. Siedlungsliste der Königl. Landrentenbank (Termint. Michaelis 1896) ist der heutigen Nummer unseres Blattes als Sonderbeitrag angefügt.

#### Statistik und Volkswirtschaft.

\* Der königlichen Steinolbenbauverwaltung reichte im vergangenen Geschäftsjahr einen Überschuss von 72604,20 M. von weitem als Abschreibungen 35128,01 verwendet werden sollen. Der Rest soll wie folgt verteilt werden: 4 % Dresden 28800 M., dem Reichsforst 1770,81 M., dem Aussichtsgebiet 1125,77 M. und Direktion 1770,81 M.

\* Die Gewerkschaft Wilhelmshütte zu Bonn abhängt ihr Wert mit dem Wert des Bonner Baus durch ein zweigeschossiges Gebäude zu verbinden. Die eingeleiteten Verhandlungen sind so weit geführt, daß der Bau des Gleises verantw. noch vor Beendigung des Bauabsatzes in Angriff gesetzt werden kann.

\* Die Gewerkschaft im Königreich Sachsen eines Verbands von 68747 Spielern aufzuteilen. Der Jagang während des Geschäftsjahrs (1. April 1890 bis 1. April 1891) betrug 235 054 Spiele, der Abgang 257 027 Spiele, jedoch am Ende des Jahres ein Befund von 47 474 Spielen verblieb. Von den abgängen Spielen wurden 348 aus dem Bundesgebiet abgeführt, dagegen 257 679 verbleiben. Außerdem wurden vom Ausland eingeführt und in Sachsen verbraucht 180 Spiele. Bei dem insgesamt verbrauchten Spielen hatten 255 684 bis zu 30 Männer, 175 mehr als 36 Männer. Der Sportartenkatalog brachte im Jahre 1890 in Sachsen den Betrag von 70 691 M. nämlich 43 678 M. im Hauptbetrieb Friedland, 29 328 M. im Hauptbahnhof Leipzig und 166 880 M. bei 1218 M. in den Städten Grimma und Dresden.

\* Die Gewerkschaften im Königreich

reguliertes. Und dabei handelt es sich um große pfeinische Opfer, während bei den Radfahrer Kosten nichts anderes verlangt wird, als die Gleichung der Coupons von 1894, die sich auf der Zeit von 1895 und 1896 und die Kosten des der abgegangenen früheren Treter und Coopson in eine neue Schule mit einer mächtigen Verkürzung und Amortisation. Selbstverständlich muss in Zukunft der Dienst der Post leicht durch zeitweise Konzessionen sichergestellt werden, ja die ganze Angelegenheit kann gar nicht anders geregelt werden als dadurch, dass die Bank von Spanien mit der Gestaltung betraut wird. Hoffentlich unternehmen nunmehr auch die Schriftsteller vom Journalist, von Dr. Strelitz und von Amerikaner die nötigen Schritte beim spanischen Finanzministerium, um im gleichen Sinne wie das Pariser Komitee vorzugehen.

\* Zur Zeit der Dörfsterhöhung der Bank von England schreibt die "Times" in einem Beitrag, daß die Zeitung der Bank eine Herausforderung des Volkes ohne eine gewisse Gescheit nicht länger aufzuheben besteht. Das ist der Dienst für die Dauer von 2½ Jahren auf dem niedrigen Soze von 3% halten will, bei vornehmlich der verständlichen Goldproduktion sowie den Umständen zugreifen, daß die Lage englischen Kapitals im Auslande, besonders in den Vereinigten Staaten nachdrücklich habe. Doch ist vor etwa fünf Wochen wurde, aufgrund der damaligen Goldzufüllungen aus Nordamerika, in der City eine Goldförderung für ganz unvorstellbar gehalten. Die längsten Goldabflüsse nach den Vereinigten Staaten nutzen sich nicht gerade destruktiveregend, da sie nur den gegen-

wert von Warenzuliefen aus Nordamerika herstellen, welche regelmäßig um diese Jahreszeit höher werden. Eine weitere Verstärkung zu der Wahrung der Bank ist aber in der Erhaltung einer Abhebung des Goldbalans zu suchen, durch die die ohnehin verhältnismäßig hauptsächliche Reserve der Bank eine zu starke Verminderung ersparen würde. Eine Verstärkung der Goldausfuhr nach Nordamerika verspricht sich die Bank nicht von der Erhöhung des Tiefstandes.

\* Nachdem im Schwarzen Konstantinopol eine regelmäßige, wöchentlich vermittelnde Dampfschiffverbindung eingerichtet worden ist, werden gleichzeitig Postkaje (bis 6 kg) und Postkaje mit einer Wertsicherung bis 400 M. zwischen Deutschland und Konstantinopol (Deutsch Postamt) auf dem Wege über Konstantinopol befördert, der gegenüber der bisherigen Zeitung über Borne oder Triest den Vorteil großer Schnelligkeit und Sicherheit bietet. Der Weg über Borne wird für Postkaje nach Konstantinopol überwiegend nicht mehr benötigt, der Weg über Triest oder die Postkaje (bis 6 kg) nur dann, wenn der Abreiter diese Zeitung ausdrücklich vorgeschrieben hat. Postkaje von größerem Gewicht als 6 kg oder mit höherer Wertsicherung als 400 M. sind von der Sicherung über Konstantin aufgelöst. Für diese Sendungen bietet sich, wie bisher, der Weg über Triest oder auch — unter einigen einschränkenden Bedingungen — über Triest.

\* Die Betriebsaufnahme der Dresden Straßenbahn betrug in der mit dem 12. September zu Ende gegangenen Woche

64915,15 M. und seit dem 1. Januar 1896 2156913,45 M., gegen 1901426,45 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrens. — Die Betriebsaufnahme der Straßenbahn Hannover, A.-G., betrug 1896 1167185,50 M. und seit dem 1. Januar 1896 1125225,80 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrens.

\* Die Betriebsaufnahme der Deutschen Straßenbahngesellschaft in Dresden in der mit dem 12. September 1896 zu Ende gegangenen Woche betrug 34420 M. 80 Pf. und seit dem 1. Januar 1896 1125225 M. 80 Pf. gegen 883935 M. 75 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrens.

\* Auf dem vor wenigen Tagen in Görlitz abgehaltenen Karfreitagmarke ließ die Bevölkerung sowohl keinen der Breitläder als der Räuber zu männlich übrig, wosowol der heutige Belegung dieser Karfreitagsfeier sowie angewandte Bekanntmachung darüber in maßgebenden Zeitungen des Kreisgebietes zeigt. Die erschienenen Gedanken waren zum Teil aus den preußischen Provinzen Sachsen, Brandenburg und Schlesien, sowie aus dem Königreich Sachsen, während die Räuber vorwiegend aus Hamburg, Berlin, Magdeburg und Dresden gekommen waren. Anfangs forderten die Leidbürger höhere Preise als auf dem vorjährigen Maifeiertag, allein schließlich einigte man sich in folgende Abrechnung: Es wurden ab Reich bis 30 Stück 50 M., bis 40 Stück 55 M. und für noch kleinere Werte 50 M. bewilligt. Vergleichbar standen die Räuber natürlich nach den Transportkosten nebeneinander Spesen, plötzliche Abgaben, Verluste in

folge des Witterungs der Höhe während des Transports u. immerhin aber merken, dem Verlust der Werte nach, die Karfreitagsfeier während der bewohnten Gebiete nicht höher werden als in der vorjährigen.

\* Dresden, 14. September. Auf dem heute hier abgehaltenen Schlachtfestmarkt waren 44 Räuber, einschließlich 46 österreichischen, 2000 Sachsenweine, 1030 Hammel und 200 Küller oder in Summa 3922 Stück, 219 weniger als auf den vorjährigen Hauptmarkt aufgetrieben. Das Verkaufsgerüst gestaltete sich in allgemeinem Leidet. Der jüngste Schätzmeister gewann den Primatspreis des Räubers mit 59 bis 61 M. und in den österreichischen Bildern mit 63 M. bezahlte, wahrsch. Mittwoche 66 bis 68 M. und geringe Sorte 45 bis 50 M. erzielte. Hammel zogen im Preis etwas etwas, denn einige Stück galten des jüngsten Schätzmeisters Preise 64 bis 65 M. bis 66 M. Der jüngste lebende Räuber vom Primatspreis der Sachsenweine behielt man ohne Gewiss einer Tarnung 39 bis 41 M. und von beiden geringeren Sorten mit 66 bis 68 M. Für den jüngsten Schätzmeister der Räuber wurden, je nach Größe der Süße, 66 bis 68 M. und in einzelnen Fällen auch darüber hinaus angezeigt. — Während der vorjährigen Woche sind in den Schlachtfestmarkten des Kreisgebietes 445 Räuber, 870 Hammel, 2191 Schweine und 1250 Küller oder in Summa 4745 Stück, 119 mehr als im Laufe der vorjährigen Woche geschlachtet worden.

(Herrschung in der ersten Beilage.)

## Personen-Sonderzüge Dresden-Reich.

Aufschlüssel der am Sonntag, den 20. September d. J. stattfindenden Personen-Sonderzüge von Dresden-Reich nach Reich und zurück nach Dresden und zurück:

- a) in der Richtung von Dresden-Reich. (Sohn. Bf.) nach Reich vor Beginn des Dienstes von nach 1 Uhr 30 Min. bis 1 Uhr 50 Min.
- b) in der Richtung von Reich nach Dresden-Reich. von nach 1 Uhr 35 Min. ab bis 5 Uhr 30 Min.

Da diese Züge werden in Dresden-Reich Rücksichtsarten zum Preise von 60 Pf. für II. und 40 Pf. für III. Wagenklasse ausgegeben. In Reich sind einfache Fahrkarten nach Dresden-Reich zum Preise von 50 Pf. für die II. und 30 Pf. für die III. Wagenklasse verfahrlig. Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird das Publikum aufgefordert, bei der Rückkehr an Reich das frische wiederholte bestehende vorgetragene Aufsprung zu auf die einkommenden Sonderzüge zu unterstellen. Zusammendellungen werden nach §§ 61 und 62 der Verordnungen für die Eisenbahnen Deutschlands behoben.

Dresden, am 10. September 1896.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen.  
Nr. 621 CL. Hoffmann. 7522

**Albumschlags-Berlehr Welsösterreich-Nieja-Eibst.**

Am 1. November 1896 wird für obigen Berlehr ein neuer Tarif eingeführt, der neben Erhöhungen auch Erhöhungen der jetzt gültigen Brachteile enthält. Über die von unserem Berlehrbüro (Wiener Straße 4) schon jetzt kostengünstig eingeholt werden kann.

Dresden, den 10. September 1896.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen,  
7415 DL. als geschäftsführende Verwaltung. 7522

## Betten.

**Radloff & Böttcher**  
Konigl. Hoflieferanten, Waisenhausstrasse 18.  
Wäsche.

Wein-Restaurant  
**Englischer Garten.**

Täglich frisch eingetroffend: 7522

## Pr. Pr. Holländ. Austern.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

**Ausstellung**  
des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden.



**Borlechte Woche!**  
Ermässigte Preise.

Die Hallen sind von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends geöffnet.

Morgen Dienstag, den 15. September

Eintrittspreis 30 Pfge. Militär und Kinder 20 Pfge.

## Zwei grosse Konzerte

von 4—5½ Uhr nachm. und von 7—8½ Uhr abends auf der Teichterrass vor dem Konzertsaal, ausgerichtet von der Kapelle des 1. (Vikt.-) Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Leitung des Musizir. C. Hermann.

Nächste von 7½ Uhr an  
elektr. Dekorationsbeleuchtung der Teichterrass durch 2000 Glühlampen.

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Speisesaal des Hauptrestaurants statt.

## „Die alte Stadt“.

Einlich von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. Einlich 12 Uhr.  
Bei einsetzender Dunkelheit elektrische Beleuchtung.

Borlechte Woche der Aufführungen auf der „Freien Bühne“.

Eintrittspreis 20 Pfge.

**Schluss am 27. September!**

**Lose der Ausstellung 1 Mark.**

7522 Sichtung im Oktober.

Mit der verantwortlichen Rechtheit besiegelt: L. S.: Dr. phil. Poppe in Dresden.

## Creditanstalt für Industrie und Handel.

Errichtet 1856.

**Dresden, Altmarkt 12<sup>b</sup>.**

Actienkapital: 10 Millionen Mark.

Reservefonds: 3,15 Millionen Mark.

## Depositen-Kasse

vergütet bis auf Weiteres für Baareinlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	2%
" einmonatlicher Kündigung	2½%
" dreimonatlicher "	3%
" sechsmonatlicher "	3½%

7522

## Sechs Nicodé-Orchester-Abende.

(Gesamtprogramm siehe Skalen-Plakate.)

Abonnementsspreise für alle sechs Abende: 20, 16, 12, 8 und (Stehplätze) 5 Mk. — Einzelpreise: 5, 4, 3, 2 und (Stehplätze) 1 Mk.

Der Kartenverkauf beginnt am 1. October. Vormerkungen auf bestimmte Plätze werden bis dahin entgegenommen in der Musikalienhandlung von H. Beck, Prager Straße 12.

Die früheren Abonnenten werden auf die an sie ergangene Mitteilung hingewiesen. 7522

**Martha Seeger,**

Walterin und geb. Schleschenz, entstellt Mal. und Zeichnerin in jeder Technik. Sie verfasst Studien von Blumen, Blumen, Landschaften nach der Natur, sowie Zeichnungen von handgemalten Malereien präsentiert. Ausstellungen sch. Bilderausstellung, 6. part. Theaterstück.

## Φ. Φ.

In meinen Eck-Schaufenstern gelangt Dienstag und Mittwoch eine vollständige

## Braut-Ausstattung,

bestehend aus Tisch-, Leib- und Bettwäsche zur Ausstellung und lädt ich die geehrten Damen, welche sich für schöne, solid gefertigte Wäsche interessieren, zu deren Besichtigung ein.

## Joseph Meyer

(Au petit Bazur)

**Neumarkt 13.**

## Familien-Pensionat für junge Mädchen

vom

**Frau Elise Martin, Reichsstraße 22.**

Bildungs-Pensionat für konfirmierte Töchter, Vitteratur, Geschichte, Sprache, deutsche Künste, monatlich 12 M., französische und englische Konversation monatlich 12 M. Aufnahme von jungen Mädchen, auch von Tage-Pensionatinnen jeder Zeit.

Vorher Referenzen.

## Ein Primaner

erhält Wohnung und vollständig freie Station gegen Entziehung von Nachhilfe in Dresden an einen Tertianer. Offizier von F. W. 623 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden. 7581

Königliches Hoftheater.

(Reaktion.)

Geschlossen.

Sonntag, den 20. September: Rathaus der Stadt. Abend 7 Uhr.

Wiederholungtheater.

Jedes vierte Mal: Waldkirch. Operette in drei Akten von Gustav Durst. Wahl von Joh. Strauss. Anfang 4½ Uhr. Ende ½ 11 Uhr.

Mittwoch: Dieselbe Aufführung.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Herr Karl

Walter in Löbau i. S.; Herr Wilhelm

Rehder in Dresden; Herr August

Rehder in Göttingen; Herr Heinrich

Rehder in Leipzig; Herr August

Rehder in Dresden; Herr

Walter in Dresden.

Verstorben: Herr Paul Wolf mit sei-

nem Johann in Löbau i. S.; Herr

Emil Walter in Leipzig; Herr

Hermann Walter in Leipzig; Herr

Paul Wolf in Dresden; Herr

Walter in Dresden; Herr

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

**Österreich-Ungarn.**

Wien. Im Abendtheile des Rathauses begann gekenn der Haarentag, der von etwa 10 000 Personen besucht ist. Stadthalter Graf v. Kielmansegg begrüßte denselben im Namen der Regierung, sprach das Gedanken des Aderbauministers Grafen v. Lebedew aus, an dem Ercheine verhindert zu sein, und versicherte, die Regierung sei gesetztes, die beschäftigten Interessen des von ihr voll gewidrigen Bauernlandes nachhaltig zu fördern. (Stürmischer Beifall, Hochrufe.) Es wurde eine Anzahl Resolutionen angenommen, darunter eine solche, betreffend das Verbot des Getreideexporthandels sowie eine Resolution, nach welcher der Ausgleich nur unter höchster Erhöhung der ungarischen Laiute und unter Garantie einer ehrlichen Handhabung des Zoll- und Handelsbündnisses seitens Ungarns abschließen. Eine österreichische Staatsbank zu gründen. Es wurde ein Ergrünnungstelegramm des Aderbauministers verlesen, in welchem dieser versicherte, daß er den Kundgebungen des parteidringenden und schwer gereizten Bauernstandes keine Rechnung tragen werde. Das Telegramm wurde mit einem Dankesgramm beantwortet, und unter Hochrufe auf den Kaiser wurde beschlossen, das Präsidium als Deputation an den Kaiser zu entsenden.

Budapest. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung die Vorlage über das Strafverfahren an.

**Frankreich.**

Paris. In der letzten Zeit haben sich die Unfälle auf den Panzerschiffen der französischen Marine in so beherrschendem Weise vermehrt, daß in Marinetischen das Vertrauen auf die Kriegsfähigkeit der Flotte stark im Staub begraben ist. Die französische Marine hat für ihre Schiffe die Abgrenzung adoptiert, mit diesem System oder durchaus keine Erfolge erzielt, wie die häufigen Untergänge zur Genüge bezeugen. Ein höherer Marinoffizier äußert sich im "Eclair" folgendermaßen über seine Wahrnehmungen: "Man kann sicher nur einen möglichen Vertrauen zu einer Seemacht haben, wenn von den sechs Panzerschiffen des Nordgeschwaders gleich zu Anfang der Manöver deren zwei, der "Bouvet" und der "Amiral Dubouzet", ihre Wunden einfeststellen müssen. Im Verlaufe der Manöver haben die Schiffe eine Schnelligkeit von zwölf Knoten nie überschritten. Es ist heute festgestellt, daß die Unfähigkeit der vorgenannten beiden Panzer lediglich auf Beschädigungen am dem Dampfzylinder zurückzuführen ist. Es ist dies gleichsam eine Krankheit, von der die meisten Schiffe der Marine betroffen worden sind. Nach dem "Jouguiberry" war es der "Cerf", dann der "Zemir", der "Brûlé" u. c., die alle die gleichen Unfälle zu verzeichnen hatten. Auf dem "Bouvet" wurde man noch zur rechten Zeit des abnormalen Zustandes einer Anzahl Räder gesetzt und durch schnellen Erfolg derselben wurde eine Explosion vermieden, wie sie sich unlängst auf dem "Jouguiberry" ereignete. Trotz der schlechten Resultate, die das auf diesen Panzer angewandte Kesselsystem ergeben, führt die französische Marine fort, die neuen Panzer "Chateauneuf", "Gueude", "D'Estrée" und "L'Est" mit Rädern derselben Konstruktion auszurüsten. Die italienische Marine, die die Einführung der Rädertreppen beobachtet, ist nach dem mit dem "Jouguiberry" gemachten Erfahrungen zu dem alten System der Zylinderdecke zurückgekehrt und segnet sich einzuweilen damit, die Verluste mit den Rädertreppen aufzuheben. Der Unfall des "Amiral Dubouzet" ereignete sich während der letzten Manöver auf der Überfahrt von Cherbourg nach Brest. Auf hoher See rührte die Lufthörborndynamik des Panzers angeblich neueren, weil sich ein Stampfen im Cylinder bemerkbar machte. Die nähere Untersuchung ergab, daß der freie Raum zwischen der Kopfplatte des Zylinders und dem Röhr mit Salzablagerungen ausgefüllt war, auf die der Röhr unzureichend geschützt war. Diese Ablagerungen haben sich nun durch das aus dem Dampfzylinder mitgesetzte Wasser bilden können, was auf eine Unglücksgefahr der Verdampfungssysteme hindeutet. Das Weiterarbeiten der Maschine hätte nach allem Erreichen eines Bruch des Zylinders und dieser wiederum eine längere Auferstehungsfähigkeit des Schiffes zur Folge gehabt. Bei der späteren Prüfung des Zylinders der zweiten Maschine im West wurden in demselben ebenfalls mehrfach Salzablagerungen verschwendet. Zur Zeit befinden sich die drei verfeindeten Rädertreppensysteme, die für die Marine in Betracht kommen, auf den drei Kreuzern von fast gleicher Größe „Chateauneuf“, „Laurier“ und „Bugeaub“. Um zu einem endgültigen Resultat zu gelangen, lasse man von diesen Kreuzern Versuchsfahrten von 72 Stunden Dauer bei 17 Knoten Geschwindigkeit ausführen. Derartige Reihungen werden zu Kriegszügen verlangt. Danach nehme eine Prüfungskommission eine genaue Untersuchung der Maschinen und Räder vor, um über die Brauchbarkeit des einen oder des andern Systems ein begründetes Urteil fällen zu können."

\* Paris. Präsident Faure traf gestern vormittag in Angoulême ein und wurde von dem General Bellot

empfangen, der ihm die zur Teilnahme an den Manövern erschienenen fremden Offiziäre vorstellte.

— In dem vorgegangenen Minikomitee unter dem Vorsitz des Präsidenten Faure, welchem sämtliche Minister bewohnen, teilte der Minister des Auswärtigen Denoncius mit, daß die Grundzüge für das Empfang des Kaisers und der Kaiserin von Russland nach dem dem Fürsten Lobanow überstandenen Entwurf festgelegt seien. Der Chef des Hofmarkallamets Graf v. Venkenhof sei auf Befehl des Kaisers nach St. Petersburg zufliegen, um mit dem Adjunkten des Ministers des Auswärtigen Sachsen und dem Minister des Kriegsministeriums Grafen von Wartson-Dalsow das Programm festzulegen, welches dem Kaiser definitiv unterbreitet werden soll. Die Hauptzwecke, welche als vorläufig festgelegt seien, sind folgende: Die Majestäten, begleitet von der Großfürstin Olga, werden am 5. Oktober gegen mittag in Cherbourg einreffen; das Geschwader wird dem "Ostarmee" entgegenfahren, welcher am Quai d'Arsenal vor Anker gehen wird. Der Präsident Faure sowie die Minister Polizei, Finanzen und Bessard werden die Majestäten bei der Landung empfangen. Nochmals findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren. Der Abendstundenzug findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; abends vereinbart Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr abends und werden am 6. Oktober um 10 Uhr vormittags in Paris auf dem Bahnhof La Motte einreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bois de Boulogne und die Champs Elysées nach der russischen Botschaft fahren

n einem großen Han in Nassim Bascha einquartiert und seine Mattojen als Wache davor gestellt —, so sehr hat es auch wieder die Hoffnung der Armen, in Russland eine neue Heimat zu finden, dadurch zerstört, daß es keine Armenier mehr aufnimmt. Auch die andern Mächte tragen für Entfernung der Armenier, zunächst der niederen Klassen, Sorge; sogar die türkische Regierung transportiert sie zu Hunderten und Tausenden auf ihren Schiffen hinüber nach Anatolien, von wo ihre Rückkehr zwecklos ausgeschlossen erscheint. Wenn so mit der Entfernung des unruhigen, armenischen Elements aus der Hauptstadt zwar der Gedanke an eine baldige Wiedergefecht ruhigerer Zeiten und geordneter Verhältnisse nahe liegt, so dürfen wir in dieser Beziehung uns doch noch keinem Optimismus hingeben. Das Feuer glimmt unter der Asche weiter; ein Windstoß kann die Flamme wieder entfachen. Dieser Tage wurde in Pera unweit Galata Sarai ein Armenier verhaftet, in dessen Hut sich zwei Bomben verborgt fanden. Am Dienstag wollten etwa 1300 Sofias nach Hildiz marschieren, um dort eine Demonstration zu gunsten der Armenier zu veranstalten; ein Vorhaben, woran sie durch Infanterietruppen noch rechtzeitig gehindert wurden und an das im Grunde niemand bei uns glaubt. Diese Absicht scheint untergegangen zu sein, um die eigentliche zu verdecken. Swarz ist sie noch Geheimnis; soweit ist aber doch einleuchtend, daß die fanatischen Koranschüler zu Gunsten der verhaften Christen keinen Spaziergang von Stambul nach Hildiz unternehmen werden. Wem galt der Weg also? In Stambul waren darüber wenige im Zweifel. Sämtliche Magazine wurden auf der Stelle gesperrt, und dies Beispiel fand Nachahmung in Galata. So lange aber die Läden bei dem geringsten Anlaß gefäloßsen werden, so lange die Polizei Armenier auf der Straße verhaftet, welche Dynamitbombe in eleganten Cylinderhüten spazieren tragen, so lange die Sofias Spaziergänge nach Hildiz unternehmen, um ihren Sympathien für gefäloßste Armenier Ausdruck zu verleihen — so lange ist doch an wirkliche Beruhigung der öffentlichen Meinung nicht zu denken. Man verachtet zwar, den Geschäften wieder nachzugehen, weil man schließlich sein Brod zu verdienen gezwungen ist. Aber man lebt immer auf dem Qua vivo, jeden Augenblick bereit, sich auszusehen hinter den eisernen Haustüren zu verbarrschließen. An dieser andauernden Unruhehaltung ändert der eisige Rosenwechsel zwischen den fremden Missionen und der Mörde wenig.

— Nach einer Meldung der „Polit.corr.“ haben die Botschafter der Mächte im Konstantinapöl, um den dringendsten Bedürfnissen Kretas so rasch als möglich abzuholen, an die Konzuln in Ranea die Anfrage gerichtet, welche Maßregeln nach ihrer Meinung behufs Erreichung dieses Ziels zunächst zu ergreifen wären. Nach einer Beratung mit dem Generalgouverneur der Insel haben die Konzuln diese Anfrage dahin beantwortet, daß vor allem anderen für die finanziellen Bedürfnisse Kretas vorzugehen wäre, und haben den Botschaftern den Vorschlag unterbreitet, daß die Mächte die Hälfte des zu ihrer Last fallenden Defizits der letzten Finanzjahre Kretas überweilt begleichen möge, um damit die dringendsten Auslagen des laufenden Finanzjahres decken zu können. Außerdem haben die griechischen und die moscheedebanischen Mitglieder der kretensischen Nationalversammlung den Generalgouverneur zur Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von 60 000 türkische Pfund ermächtigt, welche durch eine Erhöhung der Eingangszölle um 3 Proz. zu garantieren wäre und die dazu bestimmte sein soll, jenen eingeborenen Familien, deren Hab und Gut während der letzten Warten zerstört wurde und welche die Insel verlassen haben, die Rückkehr und Wiederansiedelung zu ermöglichen.

— Das armenische Komitee machte am Freitag den Botschaftern die Mitteilung, daß es, falls die nächsten Massakre und Vernichtungsmaßregeln gegen die Armenier fortdauerten, auf neue deutliche Lebenszeichen geben werde. Es sind Befehlsmaßregeln getroffen worden.

— Marshall Schafit Pascha ist zum Chef der Kaiserl. Militärsanlei und zum Präsidenten der Kommission für die Heimsendung der Armenier ernannt worden. Den Sitzungen dieser Kommission werden die Dragomane der Botschaften bewohnen. Inzwischen dauern die Massenverhaftungen und Abschiebungen fort; alle Arrestzölle, die Polizeigebäude sowie mehrere Kasernen sind mit Verhafteten überfüllt.

Ortlidhes.

Dresden, 14. September

— Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, mit Gefolge und Dienerschaften ist in Dresden eingetroffen und hat im „Sendig's Hotel Europäischer Hof“ Wohnung genommen. — Ebenfalls sind aus ihre Durchlaucht die Fürstin Solikoff und der General Graf Schumann abgefliegen.

\* Die Tagesordnung für die Freitag, den 18. September 1896 vor mittags 11 Uhr stattfindende Kreisausschusssitzung bei der hiesigen Kreishauptmannschaft ist folgende: Refus des Zimmermanns Karl Heinrich Luhner in Lichtenberg gegen seine Herausziehung zu den Gemeindeanlagen in Friedberg (Ref. Hr. Regierungsrat Königheim); Beschwerde des Arbeiters Gustav Weickelt hier gegen seine Beitragspflicht zur Staats- und Gemeindeeinkommensteuer für das Jahr 1895 (Ref. Hr. geh. Regierungsrat v. Kirchbach); Die Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Stadtgemeinde Lommelich (Ref. Hr. geh. Regierungsrat v. Kirchbach); die neue Anlagenordnung für Pirna (Ref. Hr. Oberregierungsrat Dr. Genthe); Konzessionsgeschäft des Schauspielers Ernst Christian Schärichthardt im Deuben zu theatralischen Vorstellungen (Ref. Hr. Regierungsrat Großer); Nachtrag zum Militärleistungsregulativer Stadt Reichen (Ref. Hr. Regierungsrat Königheim); Besuch des Dr. med. Heinrich Paul Planer zu Dresden um Konzession zur Errichtung einer Privathilanstalt (Ref. Hr. Oberregierungsrat Dr. v. Mayer-Korrel. Hr. Obermedizinalrat Dr. Erdmann); Besuch der Louisi verehel. Danieleit geb. Sauer in Rossen um Konzession zur Errichtung einer Privathilanstalt (Ref. Hr. Oberregierungsrat Dr. v. Mayer-Korrel. Hr. Obermedizinalrat Dr. Erdmann); Verwaltungsstreitsache zwischen der Königl. Regierung zu Potsdam und dem Ortsammerverbande von Reichen wegen Erstattung der Begräbnisskosten für den Arbeiter August Karl Friedrich Thököle aus Breslau (Ref. Hr. Regierungsrat Großer); Verwaltungsstreitsache zwischen den Landarmeenverbänden des Provinz Sachsen und des Königreichs Sachsen wegen der Kur- und Versiegungskosten für Louis Vernacki aus Königsberg (Ref. Hr. Regierungsrat Königheim); Nachtrag zu dem Raddeberger Regulativer über die Erhebung von Armenlassnahmabgaben für öffentliche Belastungen (Ref. Hr. Oberregierungsrat Dr. Genthe); Besuch des Arztes Dr. med. Robert Hartmann hier um Konzession zur Errichtung einer Privathilanstalt (Ref. Hr. Oberregierungsrat Dr. v. Mayer-Korrel. Hr. Obermedizinalrat Dr. Erdmann); Verwaltungsstreitsache zwischen den Ortsammenvverbänden Dresden und Leisnig wegen der Begräbnisskosten für das Kind Ida Trabert (Ref. Hr. Oberregierungsrat Dr. Genthe); Differ-

tenz zwischen Stadtrat und Stadtverordneten zu Gebnig wegen der Anstellung eines dritten Schreibers beim dafigen Stadtrate (Ref. Dr. geh. Regierungsrat v. Ritschbach); Refus des Malermeisters Carl Clemens Peschke in Sebnitz im Anlagenhachen (Ref. Dr. Oberregierungsrat Dr. Genthe); Konzessionsgesuch des Dr. med. Richard Lehmann hier zur Errichtung einer Privatkrankenanstalt hier (Ref. Dr. Oberregierungsrat Dr. v. Mayer. Rottet. Dr. Obermedizinalrat Dr. Erdmann); das Gemeindeanlagenregulativ von Riesa (Ref. Dr. geh. Regierungsrat v. Ritschbach); die „Neubildete“ Armenordnung für den Ortsarmenverband Stolpen (Ref. Dr. Oberregierungsrat Dr. Genthe); Verwaltungstreitache zwischen dem Landarmenverbande der Provinz Schleswig-Holstein und dem Ortsarmenverbande von Reichenau wegen der Unterstützungslosen für die Kinder Wilhelm Friedrich und Carl Friedrich Stühm (Ref. Dr. Regierungsrat Groher); Konzessionsgesuch des Arztes Dr. med. Felix Martin Überländer hier zur Erweiterung seiner Privatkrankenanstalt (Ref. Dr. Oberregierungsrat Dr. v. Mayer. Rottet. Dr. Obermedizinalrat Dr. Erdmann).

am heutigen Tage steuerpflichtigen Personen werden aufgefordert, die zweite Hälfte der Staatssteinkommensteuer auf das laufende Jahr, mit welcher gleichzeitig die zweite Hälfte der Bürger- und Einwohnersteuer auf dieses Jahr zu entrichten ist, in der Zeit vom 30. September bis mit 21. Oktober im Stadtkasseamt A einzuzahlen. — Die Vergütung für die militärische Einquartierung im Monat August d. J. wird in der Stadtkasse II, Altbüdner Rathaus II, Zimmer 34, gegen Rückgabe der Quartierzettel und gegen vorher beim Quartieramt (Schiffstraße 9, II.) zu leistende Quittung ausgezahlt. — Beim Stadtkrankenhaus ist die mit einem jährlichen Gehalte von 1800 M. ausgestattete Stelle des Hilfsarztes an der pathologisch-anatomischen Abteilung vom 1. November d. J. ab zu beziehen. Bewerbungen sind bis 15. Oktober mit Approbationschein und Zeugnissen beim Krankenpflegeamt (Lanzenhausstraße 7, II.) einzureichen.

\* Gestern beging die Dresdner Creditanstalt für Industrie und Handel die Feier ihres 40jährigen Bestehens. In den Vormittagsstunden wurde das neue Bankgebäude, über welches wir bereits eingehend berichtet haben, von zahlreichen angesehenen Persönlichkeiten besucht. Das Urteil über das Gebäude lautete übereinstimmend dahin, daß sämtliche Räume des neuen Hauses äußerst praktisch und bequem eingerichtet sind und ohne irgend-

welchen aufsitzenden Brunn vielmehr denindruck vornehmer Gebiegenheit hervorbringen. Besonderes Interesse erregte bei den Besuchern die für die Aufbewahrung von Deposits, Büchern u. c. hergestellte „Stahlammer“. Diese wird es dem Feuer schützen machen, etwas von den in ihr aufgehäussten Schätzen zu zerstören, und vor ihren gewaltigen Thüren, Schlossern und Eisenwänden müsste auch der gescheiteste Einbrecher die Hände hoffnungslosinden lassen. Für Kapitalisten kann es nichts Bequemeres geben, als sich für den billigen Preis von 10 M. jährlich einen der zahlreichen Abteile zu mieten, um unbefoegt wegen Zerstörung oder Entwendung seines Eigentums ruhig schlafen zu können. Ein solcher kleiner „Safe-Schrank“ ist groß genug, um ein ganz ansehnliches Vermögen in Papieren beherbergen zu können. Wie am Tage der Eröffnung der Lokalitäten, so waren sie auch gestern mit Blattspflanzen und zahlreichen duftigen Blumenspenden geschmückt. Den Mittelpunkt der Freier des Jubeltages bildete ein nachmittags in den Räumen des Königl. Belvedere auf der Brühlschen Terrasse abgehaltenes Festmahl, bei welchem, wie es von dem Traiteur des Belvedere, Herrn Siebiger, nicht anders zu erwarten war, in Speisen und Getränken das Vorzüglichste geboten wurde. Der Speisssaal und die

aus Vorzugsplätzen gesessen wurde. Der Speisesaal und die hofseitige Tafel zu etwa 100 Gedessn trugen prächtigen Blumenschmuck. Die ganze Nordwand des Saales war von einer hohen Blattvliestapetengruppe verdeckt, welche die Halle St. Marien des Königs umrahmte. Die Tafel wurde durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Hen. Rammetherrn v. Stieglitz mit einer herzlichen Bezeichnung der anwesenden Gäste (mein Geschäftsfreunde des Instituts aus fast allen Gesellschaftsklassen) und mit einem Trinkspruch auf St. Marien für den Römer eröffnet, welcher bezeichnet

auf Se. Hoherhalb den König eröffnet, welcher begeistert aufgenommen wurde. Dr. geh. Hofrat Aldermann charakterisierte sodann die Banken im allgemeinen und die Creditanstalt im besonderen als die Förderer der Industrie. Unter lebhaftem Beifall dankte der Direktor der Creditanstalt, Dr. Konrad Horn, dem Vorredner und gab einen Überblick über die wechselvolle Geschichte des unter seiner Leitung stehenden Instituts und rief auf die Erhaltung des Wohlwollens, dessen die Anzahl sich in weiten Kreisen erfreut. Dr. Generalpostal Rohenkranz тоastete auf den Vorredner, Dr. Fabrikbesitzer Bortomsky auf die Erbauer des neuen Heims der Anstalt, Dr. Ad. Meier feierte in humorvollen Versen die Freundschaft der Herren Rohenkranz und Horn; Dr. Chrambach-Berlin brachte sein Glas den Verdiensten des Herrn Kammerherrn v. Stieglitz, Dr. Hofrat Damm denen des Aufsichtsrates, Dr. Justizrat Franz Weijen den Herren Rohenkranz und Horn, Dr. Vanier Dinger der Beamtenfamilie. Auf einen Toast des Herrn Kammerherrn v. Stieglitz auf die Presse antwortete Dr. Kommissionsrat Reichardt. Von den weiteren zahlreichen Trinksprüchen bedenkt nochjenigen des Herrn Konrad Horn auf den nichtanwesenden Dr. Kommerzienrat Franz Günther besonders hervor, welcher letzter gestern die Feier seines 70jährigen Geburtstages beging. Mit pietätvollen, herzlichen Worten gesuchte der Redner der Verdienste des Seniors der hiesigen Bankwelt, in dessen Firma er — Redner — lange thätig gewesen sei (im Alter von 21 Jahren war Dr. Konrad Horn bereits Prokurist des altangesehenen hiesigen Bankhauses Günther u. Rudolph). Es folgten noch eine ganze Reihe von Trinksprüchen, bis nach 7 Uhr abends die Tafel aufgezogen wurde.

Der aktive Sonntag zählte zu den meistigen reichen

— Der gefrorene Sonntag zählte zu den wenigen regenreien Tagen dieses Sommers und wurde deshalb von altherren Einwohnern zu Ausflügen benutzt. Ganz besonders bevorzugt waren die Vororte bis zu einer Entfernung weniger Stunden, und an den Hauptausflugsorten herrschte gestern nachmittag ein Leben und Treiben wie zum einmal im ablaufenenden Sommer. Aber auch weiter hinaus lag der Strom der Wanderer, auf die Berge unserer schönen Schweiz, in die Dresdner Heide, wo bereits die Herbstfärbung der Laubbäume das dunkle Nadelgrün mit bunten Tönen vermischte. Die Weinberge der Würzitz bis ununter nach Wehlen waren ebenfalls sehr belebt, da

bie und da bereitz der Rock zum Aufschluss kam. Einem klaren Blick auf weitere Fernen zu genießen, blieb den Bergsteigern freilich versagt, da ein Dunstkreis den Horizont umlagerte. Gleichwohl waren der Ursus, Friedrich-August-Turm bei Gönnigsdorf und der Boltmar-Turm im Westendspatz bei Plauen so stark besucht, daß deren Plattformen stundenlang dicht besetzt waren. Um lediglichsten Park stand übrigens gestern eine Nachfeier der total verregneten Turmweihe statt, woran die Plauenschen Vereine, die Seminaristen und sonstige Assoziationen mit mancherlei Vorführungen teilnahmen und das nach Tausenden zählende Publikum in angenehmer Weise bis zum Abende unterhielten.

zunächst nach Hochkirch. Ihre Majestäten der Kaiser und der König begegneten sich unweit Hochkirch und wohnten ab dann gemeinsam den Übungen bei. Um 11 Uhr 20 Minuten donnerte das Signal „Das Game holt!“ die diesjährigen Räisermarsche. Um 12 Uhr 34 Minuten nachmittags begaben sich Se. Majestät der König mit dem Sonderzug von Löbau aus nach Dresden-Schlesien zurück, nachdem Allerhöchstescherlich Sich vorher von Sr. Majestät dem Kaiser verabschiedet hatten. Allerhöchstescherlich Sich ab dann mit Sonderzug nach Görlitz zurück begaben.

— Im Allerhöchsten Auftrage veröffentlichte hr. Kreis-  
hauptmann Gen. Rat v. Voß im hiesigen Kreisblatte  
gestern abend folgenden Königlichen Dank: „Se-  
Majestät des Königs haben den Untergliedern Aller-  
gnädigt zu beauftragen geruht, für den seßlichen Um-  
stieg und die mannigfachen Rundgebungen treuer Zu-  
hänglichkeit während der dreitägigen Anwesenheit in der  
alten Hauptstadt des Markgraftums Österlausig der ge-  
samten Bevölkerung Allerhöchstes einen herzlichsten Dank  
auszusprechen.“

\* Leipzig, 13. September. Der Verein der Werkstätte für Arbeitslose, der seit 1886 in unserer Stadt besteht, vertritt den Grundgedanken, daß Arbeitsgewährung die wirtschaftlich richtige Unterstützung für Bedürftige ist. Der Verein ist zunächst dazu gegründet, mittellosen Durchreisenden Gelegenheit zu bieten, sich Verpflegung in den häufigen Herbergen zur Heimat zu erwerben. In zweiter Linie will der Verein ältere fränkische Männer unterstützen, die ihre Berufserbeit nicht mehr dauernd verrichten können, aber solche, denen es veragt ist, feste Stellung zu bekommen. Für sie ist es ein großer Segen, wenn sie sich ab und zu einen kleinen Tagelohn durch Holzschultern verdienen können. Auch den Gewerbetreibern kann man ihr Handwerk am besten legen, wenn man ihnen kein Almosen verabreicht, sondern sie auf den Werkplatz versetzt, wo sie sich, wenn sie sonst arbeiten wollen, etwas verdienen können. Soll aber möglichst vielen auf diese Art geholfen werden, so ist es dringend nötig, daß der Verein durch Abnahme von gespaltenem Brennholz kräftig unterstützt wird. Es wird nur allerbestes Kernholz I. Klasse beiernes und buschens, verarbeitet und bei teuellem Wege zu billigstem Preis verkauft. Der Verein verlangt jetzt einen Aufruf: „Kostenlose Unterstützung eines Dresdnerles“ und bittet bei dieser Gelegenheit, durch einen Jahresbeitrag von mindestens 1 M. Mitglied des Vereins zu werden.

\* Stollberg, 13. September. Die 5. Hauptversammlung des Vereins sächsischer Realcul Lehrer wird am 25. und 26. September hier selbst abgehalten werden. In der Versammlung am 25. September wird der Jahres- und Kassenbericht sowie der Bericht über den Stand der Witten- und Maienkasse von Leitern an höheren Schulen Sachiens und über die eingegangenen Abänderungsvorschläge zur Lehr- und Prüfungsberechtigung erstattet werden. Am 26. September werden Abteilungsversammlungen stattfinden; sodann wird Dr. Oberlehrer Dr. Goldhan aus Großenhain einen Vortrag über die Realschule und die soziale Lage halten. Dem Verein sächsischer Realschullehrer gehören jetzt 320 Mitglieder an, die sich auf alle 24 öffentlichen und auf die 6 Privatreal-schulen verteilen.

Wettern, 15. September. Eine unerwartete Naturerscheinung wurde Freitag nachmittag in der Gegend von Soppen, Krögis, Wulitz, Piskonitz, Weizischen beobachtet. Es war eine sogenannte "Wetterhäule" oder, wie die Erscheinung auch bezeichnet werden kann, ein Drach- oder Windbeifahrer (Windhose). Ein Augenzeuge schildert den Vorgang wie folgt: In der Gegend von Barnitz-Soppen fentle sich, wie aus den Wolken kommend, ein fortwährend rotierender und sich langsam von Nordwest nach Südost fortbewegender Dunstkegel von ziemlich großem Umfang nach der Erde nieder. Über die erstmals genannte Orte ging er hinweg, ohne daß von den Bewohnern irgendein merklicher Geräusch oder stärkere Luftbewegung zu bemerkt wurde. Zwischen Krögis und Wulitz schlug jedoch der Blitz mitten in die Wetterhäule hinein, die nun die Erde erreichte und ihre Zerstörungsarbeit begann. In Roitschen wurden im Obstgarten des Gutsbesitzers Schäfer mehrere starke Obstbäume durchblitz abgetreibt. In anderen Gärten wurden hochstämmlige Rosenbüschen abgedroben, auf den Wiesen wurden Grummelhasen in die Höhe getrieben und mitgeführt. Besonders arg soll der Drehturm auch in den Dörfschaften Steinig, Piskonitz, Weizischen gewußt haben. Einzelheiten fehlen jedoch noch. Der Gang der Wetterhäule von Krögis bis Piskonitz dauerte über eine volle Stunde. Der Berichterstattier beobachtete, daß die Wetter-

Säule, als sie in das Triebischthal kam, durch die dortige Luftströmung oben rechtwinklig gebogen wurde. Die äußere Durchsicht drehte sich langsam im Kreise, im Inneren der Säule schien aber alles untereinander zu wirbeln.

gutachtlich verhältniswerte Eisenbahnangabe in der Nähe von Lohmen, worüber dem „P. A.“ am vorangestrichenen Tage berichtet wurde, wird von anderer Seite der in Frage stehende Vorgang folgendermaßen geschildert: Am 3. September wurde

Zeitung *Leipziger Volkszeitung*, am 1. September 1907, berichtet, daß die Bahnstrecke zwischen Zöbigk und Döhlen und Döhringsdorf die Vorpannmaschine des 12 Uhr 9 Min. von Borna abgehenden Zuges defekt; demzufolge war die eigentliche Zugmaschine bei der Weiterförderung des Zuges bis Döhringsdorf auf sich selbst angewiesen. Natürlich konnte die Fahrtzeit bei den ungünstigen Steigungswinkelverhältnissen der Strecke sowie der für eine einzelne Maschine hohen Belastung nicht innerhalten werden, sodaß der Zug mit einer Verspätung von 14 Minuten in Döhringsdorf eintraf. Da nun die defekt gewordene Maschine den 12 Uhr 44 Min. nachmittags noch Reußtal fahrenden Zug nicht fahren konnte, wurde von Borna eine Hilfsmaschine herbeigeschafft. Diese

wurde von Vitno eine Hilmashine herbeigeführt. Hierdurch erlitt der genannte Zug eine etwa einstündige Ver-spätung. Der ganze Vorfall hatte demnach weiter nichts als obige Ver-spätung zur Folge; von einer Gefahr für den betr. Zug und seine Insassen war keine Rede. Der 4 Uhr 44 Min. nachmittags von Neustadt abgehende, als gefährdet bezeichnete Zug kommt nur infolge in Be-tracht, als er eben durch die genannte Hilmashine, welche bereits an Dürrröhrsdorf in Verwendung war, fahreplan-mäßig nach Vitno befördert wurde. — Der Verein Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung begeht sein fünfjähriges Jahrestest Sonntag, den 27. September, nach-mittags von 4,3 Uhr ab in Liebstadt. Die Predigt hat Dr. Pfarrer Nürnberger aus Frauenstein übernommen.

Dresden. Da war der fröhliche Japauer für unschätzliche Dienste im gewerkschaftlichen und sozialdemokratischen Interessen, u. a. als Mitglied der Gewerbeleammer Bittau, Stadtverordneten-Vorsteher, Rindenvorstandsmitglied verdient mochte, so nahmen auch zahlreiche Ehrenäusse, Mitbürger, Kamaraden und Freunde, Stadträte, Stadtverordnete, Lehrer und Beamte an einer abends im Rathause zur Sonne abgehaltenen Feierlichkeit teil. Zwei Arbeiter der Mayischen Dresdner, die zwanzig Jahre und noch länger dort thätig sind, wurden durch ein Ehrendiplom der Gewerbeleammer Bittau ausgezeichnet.

## **Meldungen aus den Landesteilen.**

oo Bantzen, 13. September. Se. Majestät der König  
wurden mit Erfolge gestern früh nach 6 Uhr vom diesigen  
Landhaus in Maasen im dort Wandsaal empfunden und zwar



**Liste**

I. der in der 83<sup>ten</sup> Zählung am 9. September 1896 ausgelosten 3% Staatschulden-Scheine vom Jahre 1855, II. der früher ausgelosten, aber unerhoben gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotverfahren stehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatschulden-Verwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angezeigten dergleichen Scheine, bezüglichlich Zinsleisten.

## I. Im gegenwärtigen Termine ausgeloste Scheine.

100 Thaler = 300 Mark Kapital.

| Rummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 986     | 4095    | 9331    | 13802   | 17183   | 20809   | 24630   | 29456   | 34084   | 36438   | 39635   | 43191   |
| 1373    | 5472    | 9337    | 13947   | 17419   | 21147   | 24647   | 29924   | 34213   | 36588   | 39789   | 43258   |
| 1697    | 5824    | 9384    | 14075   | 17430   | 21339   | 24702   | 30072   | 34571   | 36661   | 39856   | 43432   |
| 1885    | 6021    | 10005   | 14188   | 17459   | 21346   | 25186   | 30531   | 34580   | 36812   | 40069   | 44025   |
| 2194    | 6216    | 10138   | 14275   | 17738   | 21430   | 25207   | 30822   | 34705   | 36923   | 40072   | 44041   |
| 2633    | 6223    | 10157   | 14379   | 17790   | 21602   | 25322   | 30841   | 34737   | 37015   | 40173   | 44043   |
| 2646    | 6797    | 10423   | 14607   | 17862   | 22662   | 25717   | 30874   | 34764   | 37189   | 40309   | 44059   |
| 2785    | 6823    | 10777   | 14716   | 17933   | 22686   | 25797   | 30933   | 34768   | 37270   | 40620   | 44114   |
| 2849    | 6840    | 11262   | 14719   | 17969   | 22697   | 26126   | 30980   | 35046   | 37416   | 40624   | 44804   |
| 3234    | 6953    | 11380   | 14857   | 18194   | 22841   | 26378   | 31168   | 35090   | 37460   | 40801   | 44927   |
| 3429    | 7088    | 11410   | 15059   | 18500   | 22973   | 26476   | 31277   | 35108   | 37774   | 41122   | 44951   |
| 3451    | 7354    | 12101   | 15072   | 18998   | 23508   | 26531   | 31819   | 35206   | 38103   | 41287   | 44974   |
| 3800    | 7393    | 12165   | 15176   | 19230   | 23756   | 26748   | 31908   | 35433   | 38291   | 41829   |         |
| 4030    | 7792    | 12279   | 15182   | 19260   | 23906   | 26931   | 32031   | 35621   | 38608   | 42063   |         |
| 4176    | 7799    | 12639   | 15285   | 19342   | 24060   | 27059   | 32064   | 35540   | 38718   | 42077   |         |
| 4245    | 7920    | 12804   | 15446   | 19788   | 24077   | 27385   | 32598   | 35578   | 38935   | 42149   |         |
| 4262    | 8024    | 12882   | 15661   | 19872   | 24085   | 27399   | 32607   | 35623   | 39253   | 42170   |         |
| 4308    | 8268    | 12909   | 15847   | 19881   | 24129   | 27640   | 32682   | 35648   | 39334   | 42322   |         |
| 4616    | 8440    | 13334   | 15860   | 20070   | 24345   | 27797   | 32765   | 35651   | 39358   | 42908   |         |
| 4625    | 8852    | 13385   | 16663   | 20281   | 24388   | 28565   | 32873   | 35698   | 39592   | 42751   |         |
| 4675    | 9087    | 13488   | 16896   | 20568   | 24492   | 28888   | 32905   | 35781   | 39604   | 42924   |         |
| 4856    | 9232    | 13507   | 17001   | 20662   | 24526   | 29404   | 33737   | 36051   | 39608   | 43140   |         |

Berührend ausgeloste Scheine werden vom 31. März 1897 ab bei der Staatschuldenkasse in Dresden und der Postverwaltung in Leipzig, sowie auch bei den Bezirks-Steuereinnahmen in Breslau, Großhessia, Dippoldiswalde, Rochlitz, Borna, Oelsnitz, Glauchau, Schwarzenberg, Elbissa, Auerbach i. B., Marienberg, Oelsnitz i. S., und Kamenz, bei den Haupt-Post-Kontoren in Schandau und Eibenstock, bei den Haupt-Steuern-Kontoren in Wehlen, Riesberg und Grimma, bei der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen, bei Herrn Eduard Bauermeister in Gotha, bei Herrn G. F. Hirschmann in Naumburg und in Zöblitz, bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. B., bei den Oberlausitzer Bank in Görlitz, bei deren Filialen in Roßwein (Roßweiner Bank) und Waldheim (Waldheimer Bank), bei dem Herren Säfert & Co. in Werda, bei der Vereinsbank zu Frankenberg, bei der Reußschen Bank in Reußdorf i. S. und bei der Dresdner Bank in Berlin begehzt.

II. In früheren Terminen ausgeloste, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte Scheine, deren Verzinsung ausgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Zinsverluste, ungesäumt in Empfang zu nehmen, als:

Rummer.	Auslieferungs-termin.										
	Ostern	Mitt.									
42	1895.	—	9603	—	1895.	23062	—	1894.	27763	—	1895.
227	1894.	—	10862	—	—	23381	1895.	—	29614	1895.	—
1135	1895.	—	10256	1894.	—	23408	1895.	—	29686	1894.	—
1170	—	1894.	11084	—	1895.	24052	1895.	—	29750	1895.	—
2791	1895.	—	12501	—	—	24658	1894.	—	30210	1895.	—
3422	—	1895.	14041	—	—	25525	1895.	—	30961	1894.	—
3008	1895.	—	14126	1895.	—	25551	1895.	—	32343	1894.	—
5402	—	1895.	16378	—	1895.	25917	—	1894.	32752	1895.	—
7686	—	—	16994	—	1894.	26244	—	1895.	33234	—	1895.
8444	—	1894.	19547	1895.	—	26257	—	1894.	33564	1894.	—
8902	1895.	—	19941	1894.	—	26261	—	1894.	34001	1895.	—
8908	—	1886.	22470	—	1895.	26456	1894.	—	34249	—	1895.
8982	—	1895.	22570	1894.	—	26725	—	1895.	34743	1895.	—
9413	1895.	—	22702	1895.	—	26801	—	1895.	35672	—	—

## III. Im gerichtlichen Aufgebotverfahren stehender, abhanden gekommener Schein.

Rummer 27742.

IV. Der Staatschulden-Verwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angezeigte Scheine, bezüglichlich Zinsleisten.

Scheine.	Zinsleisten.
Rummer.	Rummer.

22067. 32708. 27742. 38580.

Die in der vorigen Zählungsliste in Abtheilung IV ausgeführte Verlustnummer 20454 hat sich erledigt.

Exemplare gegenwärtiger Zählungsliste liegen bei sämtlichen Bezirks-Steu.-Kontoren, sowie bei allen Stadtteilchen, Bürgemeistern und Gemeindeschuldhändlern des Landes zu Lehnmanns Einsicht bereit; auch wird die Liste, soweit der Voratz reicht, jedem, der ein Interesse daran hat, auf Verlangen übergeben.

Dresden, den 9. September 1896.

7527

Der Landtags-Ausschuss zu Verwaltung der Staats-Schulden.

Dr. Mehnert. Behinger. von Trützschler. G. Uhlemann. von Bodenhausen.

**Baubank für die Residenzstadt Dresden.**

Von den für den 1. April 1895 gefälligen

**3½ prozentigen Schuld-scheinen****der Anleihe unserer Gesellschaft vom Jahre 1885**

ist die Nummer

List. C. Nr. 2030, à 500 Th.

noch rückständig, deren Verjährung mit dem 1. April 1895 aufgehört hat.

Von den für den 1. April 1896 gefälligen 3½ prozentigen Schuld-scheinen derselben Anleihe sind die Nummern:

List. A. Nr. 56, 265, à 5000 Th.

List. B. Nr. 573, 574, 1032, 1035, 1065, à 2000 Th.

List. C. Nr. 2236, 2246, 2248, 2252, 2254, 2265, 2281, 2286, 2305, 2307, 2320, 2326, 2327, 2332, 2340,

2342, 2343, 2347, 2354, 2357, 2359, 2361, 2367, 2372, 2377, 2389, 2397, 2403, 2409, 2413–2415,

2426, 2427, 2428, 2428, 5198, 5199, 5218, 5224, 5228, 5252–5254, 5257, 5260, 5270, 5291, 5294,

5296, 5296–5311, 5218, 5330, 5338, 5388, 5388–5397, 5394, à 500 Th.

sach rückständig, deren Verjährung mit dem 1. April 1896 aufgehört hat.

Dresden, den 10. September 1896.

**Dresdner Börse, 14. September 1896.**

Eisstoppelkraut u. Borsig.	5. Okt. Blätter und 1906 3 $\frac{1}{2}$ 101,60 Ø.	Waldmeisterkraut.	1 Löbauer Kiebitz 10 3 4140 Ø.	Papierabfälle.
Deutsche Rennfahrerkr.	3 99 Ø.	Süß. erblüh. Wanblatt. 3 $\frac{1}{2}$ 101,75 Ø.	2 Bait. Simmermann 8 — 4125,25 Ø.	Bräuner. Stroh. 3 4
be.	3 $\frac{1}{2}$ 104,10 Ø.	be. be. Wanblatt. 3	3 Bait. Schäfer 1112 3 $\frac{1}{2}$ 199,25 Ø.	Kräuter. Kräuter. Schnitzelj. 12 12
be.	3 $\frac{1}{2}$ 104,10 Ø.	be. be. Wanblatt. 3	4 Chem. Brot. Seiffen 0 — 444 Ø.	Großflächiger Papierabfall. 4
			5 Weißer Teilelfeller 8 12 4231 Ø.	Trockener Papierabfall. 4
			6 Gartentheil. Blätter 14 17 4	

Die im Kurzblatt den Industrie-  
ziffern vorgedruckten Ziffern bezeichnen  
die Abschlußmonate der betr. Unter-  
nehmung; z. B. 1 = Januar, 4 = April sc.

**Neueste Börsennachrichten.**  
**Dresdner Börse**, 14. September. Die Börsen machen heutige Besuche, sich über die unglücklichen Verhältnisse am internationalen Goldmarkt hinzufragen, ohne dabei indes den befürchteten Erfolg zu erzielen. Die Tendenz schwankt zwischen fest und matt, und die Sonnabend-Ausblicke waren wieder etwas heutte mäßigte Berlin erst abschwante, dann wieder aufwärts bei nachdrücklichen Meldungen von Banknoten- und Gold-

feitere Haltung bei nachstehenden Ratiereungen liegenden Werte: Krebit 232,40 bis 232,10, Staatsbahn 157,80 bis 157,50, Bombarden 44,10 bis 44, Tiscaos 209,80 bis 210 bis 209,40, Italiener 88,10 bis 88, Bergfänger 94, Vorimader Rente 44,25 bis 43,25, Pauro 160,25, Hubelstein 217 bis 217,25. Im hiesigen Verkehr wurden auf dem Anlagenmarkt gehandelt: von deutscher Rente: 4% Reichsanleihe 104,25, Sächsische Rente + 0,15%, 4% Preußische Rente — 0,15 %, 3% landwirtschaftliche Pfand- und Krebsbriefe 95, 3 1/2%, bergl. unverlängert, 4%, bergl. 102, 3%, Bautiger Pfandbriefe — 0,25%, 3 1/2% bergl. — 0,10%; von ausländischen Bonds: Österreichische Silberrente + 0,10%, ungar. Goldrente + 0,05%, Kronenrente — 0,10%, Sächsische Bodenfrucht — 1%; von Banken: Dresdner Kreditanstalt behauptet, Sächsische Bank + 0,60 %. Auf dem Gebiete der Industriepapiere war das Gescheh zuhlig, die Stimmung ziemlich fest. Die vorzeitigen nachstehenden deutsche Papierarbeiten: Thode unverändert; Taxisporzmente: Deutsche Straßenbahn unverändert; Borsig 100,00, 100,20, 100,40, London kurz 20,38, London lang 20,27, Paris kurz 80,90, Wien kurz 170,20, Wien lang 169,10.

Berlin, 14. Septbr. (Werbörs.) 12 Uhr 30 Min. Krebit 232,30, Tiscaos 210,00, Staatsbahn 157,60, Bombarden 44,10, Pauro 160,25, Deutsche Bank 100,60, Dresdner Bank 160,25, Wardein-Zweig 249,20, Oppenheim 88,20, Handelsgeellschaft 158,40, Gothaard 164,60, Stettiner 98,50, Werrabional 117,60, Gelsenkirchen 175,50, Hibernia 181,75, Harpener 168,75, Lloyd 112,50, Dynamit 165,50, Italiener 88,10, Bergfänger 94,00, Tütschloge 101,25. Festler.

Berlin, 14. September. (Schlußurteil 4 Uhr 15 Minuten) Deutsche Reichsanleihe 4% 104,40, da 3 1/2% 104,00, da 3 3/4% 98,75, 3 3/4% Sächs. Rente 97,30, preuß. 4% Rente 104,40, da 3 1/2% Rente 104,00, da 3 3/4% Rente 99,00, österr. Silberrente — —, da Goldrente 104,60, ungar. Goldrente 4% 104,25, da Kronenrente 100,25, 4 1/2% ungari. C.-B.-Kreise 106,60, russ. Kreise von

abert, nees dergl. 162, Schlesisch.-Böhmisches Dampfschiffahrts 1 %; Baumwolle ge- schäftsführer; Waldenserfabriken: Rummel — ½ %. Badekuenter Gauwerke + 1,20 %, Herrmann + ¾ %, Schönherr — ¼ %, Menz u. Kühlung 184,50, Gebr. Seif und Kleinen behauptet; Brauereien: Bogen Brauhaus unterdrückt, Sellenfelder + ½ %, Reichenauer Brauerei behauptet; Altens verschließener Unternehmungen: Karton- nagenindustrie — ½ %, Weißbier + ¼ %, Großheringische Dampfschiffahrt und Salzher- mech unverkäufbar.	1889 102,65, be. von 1890 103,20, bo. Renfolds von 1889 —, 4 % innere russische Rechte 66,90, itali- nische Rente 87,90, 4 % rumän. Staats- rente 87,60, 5 % fundierte 5 % amtsicher. 99,75, Sch. 4 % Rente near 64,00, Sch. 4 % das Öffigat 64,00, bo. B. 64,00, 5 % Er- ganzmittel 63,30, 4 ½ % das 56,50, 6 % Buenos-Aires Et. 82,10, Chin. Et. 29,10, 4 ½ % Holländischen 41,60, 4 ½ % Vor- pommern I.-R.-Cbl. —, Marpionia 94,00, da. 1888/94 91,40, Berliner Bank 113,00, Berl. Handelsgeellschaft 153,00, Darmstädter Bank 154,00, Deutsche Bank 190,00, Frisenf.-Rosenmüller 209,25, Dresden Bank 159,90, Dresdenner Bankverein 117,00, Dresden Kreisbank 139,90, Gott. Kreis- freistaaten, alte 124,10, bo. jüng. 110,25, Leipziger Krebit 121,60, Reichsbank 142,25, Österr. Krebit 231,75, Reichsbank 185,80, Südliche Bank 123,00, Nieden- Westfälische 89,70, Wilsenburg-Berg —, bo. St. Peter —, Russie-Lapon —, Suddeutsche 8 —, Darmstädter Umgehe 165,00, Südbad.-Württembergs 146,50 Weins.-Lübischigenen 118,50, Marien- burg-Wismars 89,50, Mittimineerbau 25,40, Metallbau 117,70, französischer Stahlbau 154,30, österreichischer Stahl- bau (Elberfeld) 140,75, österr. Stahl- bau 88,25, Saalbau —, bo. St. Peter —, Schweizer Stahlbau
--	---

136, 75, Schweizer Unionbahn 87, 75, Jura-Simplon 104, 25, Südböhmische Eisenbahnen 48, 90, Buridjan - Wien 269, 10, Türländische 99, 90, Prinz Heinrichsbahn 80, 40, Canadian Pacific 15, 40, Bahnnetz gab. Von deutscher Besetzung in Russland im späteren Kriegsverlauf abgespalten.

ult. 90,40, Canadian - Botic 55,40,  
Böhmisches Brauhaus 223,00, Rats-  
Schöfferhof 199,90, Reichshofbau 198,25  
Rödertor Bierkastel Stamm - Priorität  
175,50, Bochumer Gussfakt 164,00, Chem-  
nitzer Bäckerei Knecht - Chem-  
nitzer Werksbrauhaus Jahr, Zimmermann  
126,00, Tannenbaum 108,00, Deutscher - Ober-  
fränkische Bergwerksgeflügel 184,25, Deutsche  
Thonshütte 184,50, Donnersmarckshütte 18-  
185,25, Torm. Union 43,50, Treibner  
Baugewerkschaft - Alten 187,50, Dräger

**Nachbörse:** Freibit 230,60, Tübitonto 208,40, Deutsche Barm 189,10, Dresden Bank 158,60, Darmstädter Bank 165,00, Berliner Handelsgeellschaft 162,10, Lombarden 48,75, Elberthal 160,75, Schweizer Centralbank 136,50, Über-Börsener 147,50, Gotthardb. 144,50, Bodenmer 162,75, Dertmunder 48,10, Harpener 167,00, Hibernia 180,50, Danca 158,90, Trust Dynamit 182,75, Italiener 88,00, russische Rotes 218,00, Türkenlo 99,60, Glasgows 46,3.

Kummer —	Tenberg: Schwoch.	Wolkensteiner Eggenper 105, 104, 105, Wien 170, 41 Rath d B 8 205, 60.
Berlin, 14. September. Tsch des Dementis des Gerichtes von der Einberufung des englischen Ministrates, welches am Sonnabend Anklage zu dem schweren Preisabschlag der englischen Rentrole und hinterher zu der Verhauung staatlicher Börsen gegeben hatte, konnte auch heute eine Befragung der Holzung zunächst nicht Boden gewinnen. Endgültig war das Gericht jetzt still und die Kurie stellten sich bezüglich der Abgänge meist nur außerordentlich niedriger im Vergleich zu den letzten Nachdrucksurten vom Sonnabend. Im übrigen standen die Gefährte unter dem Einfluss der letzten aufwütenden Rotierungen. Auch überwiegende Werte waren infolge dieser Eindrücke erheblich abschwunzt. Schmeizer	Gannenwein 129, 00 v. Wien, 14. offiziellen 101, 101, 76, 87, Goldeiner 1, 123, 18, 20, richtender 54, eisenbahnschaft Nordwestbahn Kreditanstalt 167, 60, 24, 300, 50, Reichsbahn	

en nicht unbedeutend nach  
Bahn waren Tortin-  
sige Realisierungen gebildet.  
Im Verlaufe des Geschäftes  
wurde folgendes mehrfach. Tie

die Haltung meinten. Vor  
welche die Börse vom  
in Spekulationskreisen  
mochte die Inhaber von  
Agenzia zu Abgaben ge-  
zwungen anderseits sich die Kauf-  
leute Grünen abnehmen  
in der zweiten Börsensunde  
ein weiteres Niedergang der Marke  
verweist, daß tatsächlich den  
unserer Industriewerte be-  
neuen für eine Beschränkung

meiste nur eine Verhandlung vorliegen. Die hierdurch doch ließ die Seite eine etwas ung gewissen, die allerdings genug war, um durchweg zusammen zu lassen. Später, die Situation wieder abweichen, den Verhandlungsort, war die Stimmung jedoch zu g.

1890 bis Deesdn. Jours t: 3,87 %. Deut. Kursie per 1896. Kredit 230,75, Bren- zonenberden 43,87, Diffenbach 209,99, Berliner Handelsb erndhöder 155,25, Deutsche 1, Deesdn.: Bund 158,87, 00, Weizener 118,50, Württem- berg Preussen 88,25, Thüringisch- Eidgthal 140,75, Brandenburg 23,25, Gottschwab 164,60, Mecklenb 126,50, Schweizer Nord- Schweizer Union 87,60, 104,12, Württemb.-Würt- temb. 163,00, Bauernkultiv- ertumsklasse Union 43,12, Rosen- berg 4,50, Sellenfrischen 175,20, 7,87, Sibermia 180,75, Thürin- gen 4,25, Bamberg, Pafet 131,75, 11,00, Gotha, Semmida 3 % 9,00, 5 % Italiener 88,00, 104,20, 8 % alle Westfalen 100,00, 4 % Russ. Russ. Sche Rosten 217,25, Tendenz Schwach	1890 bis 1. 415,25, 300 %, Robinson Diamantpreis 224,00, 4 % Russland Summier bis 1892 a Portugiesien 18,92, Poort sölliger 497,00, 4 % Russ. 68,95, Prinzblattgold 114 126,00, 3 1/2 % Russ. Russ. Rosen (neu) 92,80, Russ.
Paris, 14 Septbr. Alle 106,875, Italiener 106,791,00, Zembabw 19,20 egl., Esterreiche 97	Paris, 14 Septbr.
Fundan, 14. Septbr. Lütsen 19 1/4 egl., Italiener 106,791,00, Russ.	Fundan, 14. Septbr.
London, 12. Septbr. Engl. 2 1/2 %, Rontios 100 Rontios 100,00, ital. 5% Zembabw 9 1/4, 4% Russ. Rostow. Lütsen 19 1/4, 3 % 10 Goldrente Goldrente 100, 3 % Span. Engapar 102 1/4, 4% Russ. 1/4 % dsgpt. Tribazant Rontios. Rostianer 93%	London, 12. Septbr.

art a. M. 14. Septbr. (Off- fizie.) Österreichische Kreis- Stadtbahnen 313, vom Güterverkehr 86,70, ungarische 44,10. Preßburg 160,20.	b. 3. 1893 20 1/2, Lin- Canada Pacific 50 1/2, De- 29 1/2, Rio Tinto 23 1/2, 63 1/2, 6 1/2 und angren- 5 1/2 Argentinische 9
--	--

30. Sterreichische Goldrente abf. Bananen 20,83,2. Wechsel 2. Disconto 210,40. Maut z. Rebit 312%, Distanz	4 1/2 % duhere 10. 54 anerle 99. Griechen 30%. 10. 87 er Monat Griechen 1889 25. Br. Anleihe 72. 5% Wehr Hauspfosten 13. 5% Silber toller 90. 6 1/2 % Umlauf ungar. Goldanleihe — 6 % Chinesen (Chorler) 112.
1. Septbr. (Schlußkurse der Börse) Österreich. Papierrente mit Silberanteil 101,70. Österreich 12,50. 4 % ungar. Goldanleihe mit Kronenanteil 99,45. Wechsel 100. Bomben 105,60. Stato- ter 268,00. Rockbank 34,50. 173,50. Eibenthal 179,75. 369,00. Magde-Bank 151,50. Unionbank 151,50. Unionbank mit Bananen 364,65. ungar. 408,50. Wiss. 100,10. Silber- toller 90. 6 1/2 % Umlauf ungar. Goldanleihe — 6 % Chinesen (Chorler) 112.	5 % Chinesen (neue) und der Bank Refid Sterl.
Präfattenbörsen in 20 mitteg. 2 Uhr. Weiß- metall. Weizenmehl 155 meipen oliz — 1 — 2. Braunmehl 146—154 3. Braun- mehl	Präfattenbörsen in 20 mitteg. 2 Uhr. Weiß- metall. Weizenmehl 155 meipen oliz — 1 — 2. Braunmehl 146—154 3. Braun- mehl

34. Wurfbarten Brüder Rehnen (Schlafkunst.)	78—74 Rö. 142—146 St., rauhflöher, 148—162, br. bunt z. weiß 161—166 Höggen p. 1000 kg netto löslicher a- Stoff — St., löslicher neuer 78—75 119—123 St. jünglicher neuer flamm 7
Steine 101—40	

Rente 101, 40,  
Rial, 6 % Rente  
Siedlerei —  
—, 8% Russen  
Republik 105, 75,  
die 64, 1. Aus-  
gabe 97, 50, 4 %  
1909 433, 20, trans-  
sibirische Eisen-  
bahn ottomane-  
ris 830, 00, De-  
lancier 642, 00

119—122 St., schwäbische neue Worte 7,  
72 St., 112—117 St., preußischer 125—129  
russischer 119—124 St., Gerste per 1000  
netto, lösliche —, dörflich  
180—160 St., schwäbische und mährische  
160—180, Buttermilchgerste 112—120  
Feinste Bäre über Rotz, Haferper 1000  
netto älter 128—140 St., löslicher  
120—130 St., Weiß per 1000 kg a  
Gingantins 111—116 St., rumänisch  
und beßerbäffischer 102—108 St.,  
all — St., amerikanischer —

jenice 443,00,  
 erl. M. 595,00,  
 Svejlandsfåfien  
 789,60, Banque  
 d'Ordon 337,00,  
 Blaß 129,15;  
 17. Scheß auf  
 Günther 1. 208,25, Weideli  
 und Städler  
 90—93 W. Baptista, geb. 88  
 W. Baptista mit Verzuch  
 Gefüse per 1000 kg netto, weiße Röder  
 170—180 W. Guinevere 130—140  
 Bohnen per 1000 kg — W. 220  
 per 1000 kg 130—135 W. Taddeo  
 per 1000 kg netto, miliab. 122—130  
 Freniere 122—130 W. Olafsen  
 1000 kg netto. Winterross, Hirsch

1893 100,00,  
gleichzeitige Tabellen von 1894  
Engl. Theates  
A 100,75, 3 %  
B.  
Dreieck 102,85, Ein-  
heit 88,55, Stahl-  
stab

100%.	Lebensmittel
7,50,- Rbf.	
Zuckerfeld 100%, netz 87 1/2, Zom-	
(Schuhfutter)	
1/2, preislich 4 %	
netz 87 1/2, Zom- feld 2 1/2, 104 %,	
preislich. Silberente 4 % ungar. netz 64 1/2, 4 1/2 %	
Wegzucker 104, netz 95 1/2, 6 %	
neue Wegzucker monatsanfall 11 1/2 %,	
Bierz. All. (neue) 8 1/2 % Suppenz.	
z. Käse 85 %, obstsalate 85 %	
	Wien mehl per 100 kg netto ohne Sad 22--24 Kleefasat per 100 kg brutto mit G- z. 20,- weisse dinkelbrot 20,- gelbe 21,- Thymosin, ddd. 20,- Wein- mehl per 100 kg netto ohne Sad ejft bei Abgabe per 20,- Rbf. Droschke Wein- Zuckermonats 29,00 R. Griesheimer 27,00 R. Semmelmehl 26,00 R. Gries- mehl 24,50 R. Griesheimermehl 18,00 R. Brotmehl 18,50 R. Rog- mehl per 100 kg netto ohne Sad, D- netz Karben, eglißmisch. der Bäckerei Abgabe. Rr. 9 21,50 R. Rr. 20,50 R. Rr. 1 19,50 R. Rr. 2 17,00 Rr. 3 15,50 R. Buttermehl 11,50 Brotzucker per 100 kg netto ohne G- grube 8,80 Rr. jemt 8,60 Rr. Roggen- per 100 kg netto ohne Sad 10,00 Rr. G- grubenzucker per 10,00 Rr.

3 % Steinöl	unverarbeitet per 1000 kg —
81 % Metallische Fette	50 kg mit 10 R. Verbrauchsteuer 56,20
14,33 %	mit 10 R. Verbrauchsteuer 56,50
0,66 %	Stimmung: Jef. Wetter: Trübe.
100 % Brasilianische Seife	Berlin, 14. Septbr. (Produktionsstätte) Weizen Ices —. — R. G., per September 152,25 R. G., per October 150,00 R. G., per December 148,25 R. G. besser. Roggen Ices 130,00 R. G., per September 119,50 R. G., per October 118,50 R. G., per December 110,50 R. G., letzter Ices — R. G., per September 119,50 R. G., per October 119,50 R. G., bessere Rüben Ices 51,50 R. G., per October 51,50 R. G., per December 50,50 R. G. letzter. Spiritus Ices —. — R. G., Ices 36,90 R. G., per September 41,10 R. G., per October 41,10 R. G., letzter Ices —. — R. G. bessere Wetter: Säuber.
100 % Brasilianische Seife	Berlin, 14. Septbr. (Produktionsstätte) Weizen Ices —. — R. G., per September 152,25 R. G., per October 150,00 R. G., per December 148,25 R. G. besser. Roggen Ices 130,00 R. G., per September 119,50 R. G., per October 118,50 R. G., per December 110,50 R. G., letzter Ices — R. G., per September 119,50 R. G., per October 119,50 R. G., bessere Rüben Ices 51,50 R. G., per October 51,50 R. G., per December 50,50 R. G. letzter. Spiritus Ices —. — R. G., Ices 36,90 R. G., per September 41,10 R. G., per October 41,10 R. G., letzter Ices —. — R. G. bessere Wetter: Säuber.